

Festakt für das neue Trio im Schulamt

Bei der Einführung wurden die Herausforderungen der Schulen nicht verschwiegen

Von Eva Gaupp

Neumarkt. Mit den schwarzen Brillen glichen sie ein bisschen den Blues Brothers. Und Humor sowie ein Gefühl für den richtigen Ton und Takt braucht das neue Trio vom Staatlichen Schulamt ja auch. Obwohl Christoph Weigert, Claudia Bauer und Thomas Mayr ihre Funktionen schon ein paar Tage lang ausfüllen, wurden sie am Dienstagnachmittag offiziell in ihre Ämter eingeführt.

Und auch das ging durchaus humorvoll vonstatten. Dafür sorgte Schulpsychologin Katja Wolff bereits mit ihren einführenden Worten. Immerhin habe man sie von „hinten aus dem Schulamtswestflügel“ erwählt, um die Moderatorin im Saal des Landratsamts zu übernehmen.

Christoph Weigert war seit 2020 stellvertretender fachlicher Leiter am Schulamt und rückte dann vor rund eineinhalb Jahren als Nachfolger von Dieter Lang an die erste Stelle. Schulamtsdirektorin Claudia Bauer war „der Liebe wegen“, wie in den Reden mehrfach zu hören war, von München nach Neumarkt gezogen und fungiert als Weigerts Stellvertreterin. Seit September komplettiert der ehemalige Leiter der Berchinger Grundschule als Schulrat das Trio.

Sie seien recht unterschiedliche Charaktere, ergänzten sich aber deshalb umso besser und versuchten, gemeinsam mit den Schulleitern und Lehrern im Landkreis Neumarkt möglichst optimale Bedingungen für alle Akteure zu schaffen, unterstrichen sie. In einem unterhaltsamen Gespräch stellten die Drei sich gegenseitig vor.

Dass sie dieses Netzwerk brauchen, um aktuelle und künftige Herausforderungen zu meistern, das wurde an diesem Nachmittag aller Festfreude zum Trotz nicht verschwiegen. Thomas Unger, der Abteilungsleiter Schulen in der Regierung der Oberpfalz, wurde am deutlichsten: Die Ergebnisse des IQB-Bildungstrends 2021, die im Herbst vorgestellt worden waren, machten „betroffen“. Die Studie des Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen hatte die steigenden Defizite von Viertklässlern beim Lesen und Rechnen ans Licht gebracht.

Eine Verschlechterung um 7,8 Prozentpunkte entspreche etwa einem Nachholbedarf von einem Drittel Schuljahr, sagte Unger. Genauso groß seien die Defizite bei der Rechtschreibung. In Mathematik entspreche der Nachholbedarf etwa einem Viertel Schuljahr. Darüber hinaus hätten sich

„ganz dramatische Defizite“ bei der Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund herauskristallisiert. Und das, obwohl so viele Ressourcen dafür investiert worden seien. Aber immerhin kämen in Deutschland inzwischen rund 27 Prozent aller Menschen aus einem anderen Land.

„Das sind nicht nur die Folgen der Pandemie“, sagte Unger, der auch auf die massiven Personalengpässe einging. „Der Lehrermangel wird die ganze Dekade beherrschen.“ Diese Aufgaben könnten nur gemeinsam angegangen und gelöst werden. In einem ersten Schritt solle die Lesekompetenz in den Vordergrund gestellt werden, kündigte er an.

Angesichts von Homeschooling, Integration, Migration, Lehrermangel und „nicht immer einfachen Eltern“, sprach Oberbürgermeister Thomas Thumann den Mitgliedern des Staatlichen Schulamts seinen Respekt aus. Landrat Willibald Gailler lobte die Leistung, die in den Schulen vollbracht werde.

Der Personalratsvorsitzende Albert Semmler ging auf die Belastung der Lehrkräfte ein: „Die Palette der Aufgaben ist fast unüberschaubar geworden.“ Es kämen immer neue hinzu, aber keine falle weg.

Für wunderbare musikalische Unterhaltung zwischen



Zu ihrer offiziellen Einführung erhielten Thomas Mayr, Christoph Weigert und Claudia Bauer vom Staatlichen Schulamt Neumarkt ganz besondere Brillen geschenkt. Foto: Eva Gaupp

den Redebeiträgen sorgten Lehrerinnen und Lehrer sowie Kinder der Klasse 4a aus Seubersdorf mit teilweise selbstgedichteten Liedtexten. Auch Pfarrer Stefan Wingen und der

Leiter des Schulreferats für das Evangelisch-lutherische Dekanat Altdorf und Neumarkt, Bernd Baran, vertraten die Geistlichkeit mit viel Humor. Baran überreichte den drei

Protagonisten des Festakts die schwarzen Brillen, in die die Worte der Jahreslosung eingraviert waren: „Gott sieht mich liebevoll, wertschätzend und barmherzig an“.